

Intelligenzblatt

i u r

Vereinigten Osnier und Pesther Zeitung.

Nr. 24.

Sonntag, den 24. März

1844.

Bei **Kilian et Comp.**, Buchhändler in Pesth,

Waisnergasse, im v. Parkfrieder'schen Hause, ist erschienen und zu haben:

Beschreibung einer neuen

Einrichtung der Pochwerke

mit vorzüglicher Anwendung beim

Berg- und Hüttenwesen.

Von **Friedrich Fuchs**,

Ingenieur und Eisenwerks-Inspector.

Mit einer lithographirten Tafel, Groß-Octav, broschirt 24 fr. C. M.

Diese Schrift enthält eine Anleitung zu einer ganz neuen einfachen Construction der Pochwerke, — einer bekanntlich beim Berg- und Hüttenwesen, sowie auch bei einigen andern Gewerben und Fabriken unentbehrlichen Maschinerie, — deren bisheriger Uebelstand hauptsächlich darin bestand, daß die Pochschüssel oder Stämpfer während ihrer Bewegung einer sehr starken Pressung und Friction an ihren Rahmen ausgesetzt waren, so daß oft die Hälfte der bewegenden Kraft zur Ueberwindung dieser Reibung unnütz für den Effect der Maschine verloren ging. Der Verfasser hat diesen Nachtheil durch seine Erfindung auf eine sehr einfache Art beinahe gänzlich beseitigt, — davon sich Jedermann, der nur einige Vorkenntnisse in der Mechanik besitzt, durch einen Blick in die Zeichnung, welche dieser Schrift beigelegt ist, überzeugen wird, — und dadurch überraschende Resultate mit einer auf diese Art in dem oberungarischen Bergdistricte ausgeführten Maschine, bei sehr geringer Wasserkraft erlangt.

Es genügt zu bemerken, daß darnach allenthalben, wo ein Gefälle von 18 Schuh und eine Wassermenge von bloß $\frac{1}{2}$ bis 1 Cub. Schuh Wasser in der Secunde zu Gebote steht, ein derartiges rasch arbeitendes Pochwerk mit Vortheil errichtet werden kann, durch das man beinahe 150 schwere Stämpfer und sonst zweckmäßiger Einrichtung des Wasserrades, in 24 Arbeitsstunden leicht an 200 Centner festes Gestein oder Erze so weit zu zerstampfen im Stande ist, daß das gepochte Material durch ein Drahtgitter von 1 bis $\frac{1}{2}$ Zoll Maschenweite durchgeworfen werden kann.

Prof. Courtin's Schriften für junge Kaufleute.

IN HARTLEBEN'S BUCHHANDLUNG

in Pesth, in der Waisnergasse, im Walthier'schen Hause, Nr. 437, ist zu haben:

Allgemeiner Schlüssel

zur

kaufmännischen Correspondenz,

oder

gründlicher Leitfaden zum Geschäftsstyl.

Von

Prof. Carl Courtin.

Dritte, unveränderte Auflage, gr. 8. broschirt 1 fl. 30 kr.

Von demselben Verfasser erschienen früher:

Allgemeiner Schlüssel

zur

einfachen und doppelten

Buchhaltung,

oder die Kunst, in auffallend kurzer Zeit die kaufmännische Buchführung in allen ihren Theilen gründlich zu erlernen.

Von

Prof. Carl Courtin.

Elfte, vermehrte Auflage, Octav, broschirt 36 kr.

Allgemeiner Schlüssel

zur

Rechenkunst,

oder deutliche Anleitung, um in ungewöhnlich kurzer Zeit sämtliche, im geselligen und kaufmännischen Verkehr vorkommende Rechnungsarten gründlich zu erlernen.

Für Schulen und zum Selbstunterricht.

Von

Prof. Carl Courtin.

Dritte, sorgfältig durchgesehene Auflage. 8. broschirt 45 kr.

Bei

G. Heckenast in Pesth,

Waisnergasse, ist zu haben:

Vollständiges kaufmännisches

Rechenbuch

enthaltend 1025 Aufgaben.

Nach den neuesten Geldcoursen

bearbeitet

von

Hirsch Joseph.

Zweite, umgearbeitete und vermehrte Auflage.

Preis: 2 fl. 15 kr. Conv. Münze. 2

3) Bei **Joseph Wagner**, Kunstbändler in Pesth, ist mit ausschließlichem Eigenthumsrecht so eben neu erschienen:

Portrait: **Szemere Bertalan**, nach dem Leben gezeichnet und lithographirt von F. Eybl. — Pr. auf Chin. P. 1 fl. 40 kr., auf weißen P. 1 fl. 20 kr. C. M. 2

Ostern-Zucker,

in schöner feiner Qualität, ist en detail, so wie en gros zu haben in der Spezerei-Handlung des

Pesth, den 10. März 1844.

Johann Mitterdorfer,

„zum Fischer“

alte Postgasse Nr. 20. e)

h) **Anzeige**

von

Porzellan und Steingut-Geschirr.

Eine große Auswahl ist angekommen von der rühmlich bekannten **Schlaggenwalder** Porzellan-Fabrik und von feuerfesten neuen Erzeugnissen in englischen Formen vom **Wiener Steingut-Geschirr**, welches zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Daniel Wanko,

W. Dorotheagasse Nr. 13. e)

2

(2)

In unserm

„Pesther Productenhofe“

auf der Landstraße allhier

werden fortwährend Einlagerungen von Schafwolle, Frucht- und Körner-Gattungen, sowie von allen sonstigen Landesproducten und Waaren, sowohl in unseren Magazinen gegen billigt von uns festgesetzte Tariffpreise übernommen, als auch einzelne Separatmagazine und Depôts zu möglichst billigem Mechtzins an Producenten und Kaufleute überlassen.

Gebrüder Kunewalder, Großhändler.

(12)

Kundmachung.

Um jedem weitem Unfug treffend entgegenzukommen, finde ich mich veranlaßt hienit öffentlich anzuzeigen, daß ich bereits seit einer Reihe von Jahren der Besitzer der **vormalig herrschaftlichen Weinberge in Vöslau** bin, und daher die allgemein renommirten aus wirklichen **Burgunder** und **Sporto-Trauben** erzeugten

weissen und rothen Vöslauer Weine

In ihrer originell guten Qualität nur einzig und allein von mir zu beziehen sind.

Gleichzeitig mache ich meine Herren Comittenten zu bevorstehenden Frühjahrs-Beziehungen auf meine groß-assortirten Lager aller Jahrgänge der besten Oesterreicher **Gebirgs- und Landweine** von **Rusdorf, Grinzing, Mailberg und Hangsdorf** aufmerksam.

Ferners führe ich im Transito und verzollt ab Wien eben so großes **Sortiment** der gangbarsten **Rhein-, Mosel-, Burgunder** und **Spanischen Weine**, und kann mit meiner Bedienung durch die, in gleichem Verhältnis zu obigen Weinen mir möglichen, größten Ankäufe, sowohl in den Preisen als in Qualität mit jedem directen Bezug concurriren.

So auch besorge ich in sämmtlichen k. k. Oesterreichischen Staaten den en gros Verkauf, der hier in allen höchsten adeligen Häusern gegenwärtigen coursirenden **Champagner Weine** von

S. Perrier Fils et Comp.

In Châlons sur Marne.

J. G. Scherzer,

Groß-Weinhändler in Wien.

2

Bei

Gustav Heckenast

In Pesth, Waiznergasse, ist zu haben:

Einfache Mittel

gegen

Unterleibs-Anschoppungen, schwere Verdauung und Blähungs-Beschwerden,

nebst einem Anhang

über die gebräuchlichsten und besten magenstärkenden und blähungstreibenden Mittel, und Angabe der schwer- und der leicht verdaulichen, dabei viel oder wenig nährenden Nahrungsmittel.

Zum Selbstgebrauch für Jederdermann factlich dargestellt

von

Dr. G. Steinhauser,

practischem Arzt und Geburtshelfer.

Wien 1844. 8. broschirt 20 Kr. C. M.

21

Lucerner Klee, Wiesen-Klee, Wicken,

sind billigt zu haben bei

J. Applano.

Pesth, Gittergasse No. 185.

22

Frische Anbau-Samen,

als:

Kleesamen Luzerner,

detto

steirischer,

detto

holländer weisser Wiesenklees,

**Raygras,
Esparcette-Samen,
Wicken,**

Madia sativa (Delsamen),

sind billigt zu haben bei **Johann G. Halbauer** in **Pesth**,
Schreibstube in der Königs-gasse, im v. Majthényischen Hause
No 372.

(3)

Anzeige

von der Redaction des „**UNGAR.**“

Die noch immer häufigen Bestellungen auf den „**Ungar**“ veranlassen uns zu der wiederholten Anzeige, daß wir, in Folge der bereits vergriffenen **zweiten** Auflage sämmtlicher Nummern vom Monate **Jänner**, auch nicht ein einziges vollständiges Exemplar mehr vorräthig haben. Wir eröffnen demnach, um einem vielfachen Wunsche zu entsprechen, eine

vierteljährige Pränumeration vom 1. April bis 30. Juni.

Wie bisher soll der Text in jeder einzelnen Rubrik unseres Blattes sich an Reichhaltigkeit, Interesse und piquanten Färbung auszeichnen. Durch eine neue Einrichtung sind wir in den Stand gesetzt, unsere **Modenbilder** noch schöner und auch schneller wie früher zu liefern, so daß in dieser Hinsicht gewiß kein Blatt der Monarchie uns überflügeln soll. Eben so werden auch in diesem Quartal die meisten **Kunstbeilagen** folgen, von welchen wir vorzüglich auf eine aufmerksam machen, die in Bälde erscheinen und gewiß die allgemeinste Anerkennung finden wird. Daß wir uns bestreben, unsern geehrten Abonnenten stets passende Beilagen von bleibendem Werthe zu bringen, beweist unsere mit so großen Kosten gegebene **Carnevalsbeilage**, welche sich so ungetheilten Bessalles zu erfreuen hatte.

Sämmtliche Artikel

in diesem Quartale werden ein abgeschlossenes Ganzes bilden.

Vierteljähriger Preis mit täglicher Zusendung in's Haus 2 fl. 30 Kr., mit Postversendung 3 fl. C. M. — Pränumeration wird angenommen im Redactionsbureau, in der lithographischen Anstalt des Herrn M. Engel, in der Kunsthandlung des Herrn Treichlinger und bei allen k. k. Postämtern. 2

(3)

Pacht = Ankündigung.

Von Seite Er. Hochgeborenen des Herrn Grafen Georg Andrásy wird hienit bekannt gemacht, daß ein Theil seiner im Zempléner Comitatz gelegenen Monoker Herrschaft, namentlich die ganzen Ortschaften Monok und Bekecs, und des Prädium Takta-Földvár, mit sämmtlichen Beamten- und Diener-Wohnungen, Oeconomiegebäuden, Urbarial-Bauern und Häuslern, bedeutenden guten Allodialfeldern, Wiesen, Huthwalde, mit der Eichelung, und einer zu bestimmenden Zahl Klosterholzes, ferner mit mehreren freien Weinärten sammt Weinhaus und Kellern, so wie auch mit mehreren Wirthshäusern, dem Bekecser Gast- und Badhaus, dann mit den Fleischbänken, Mühlen, Fischerei und anderen fixen Einkünften auf 6 oder auch auf höchstens 12 Jahre zu verpachten sei. Die Conscription der Güter ist beim Eigenthümer derzeit in Preßburg, ferner im Zempléner Comitatz bei dem Monoker und im Gömörer Comitatz bei dem K. H. Váraljaer Fiscalamt einzusehen. Ueber die Pachtbedingungen beliebe man sich persönlich, oder brieflich an den Eigenthümer zu wenden.
Preßburg, im Februar 1844.

Kein Rücktritt findet statt

bei der großen

Realitäten- und Geldlotterie.

Die Ziehung erfolgt bestimmt unwiderruflich

Samstag den nächstkommenden 25. Mai.

Der Haupttreffer besteht in dem in hohem Style erbauten prächtigen

Palais in Breitensee,

Nr. 11 und 12 bei Wien nebst seinen Nebengebäuden, sehr schönem Parke, Wiesen, Aeckern, und Grundstücken, dann dem

schönen Hause in Wien,

auf der Wieden Nr. 413,

für welche Realitäten eine baare

Ablösung von **200,000** Gulden W. W.

angeboten wird.

Diese ausgezeichnete Lotterie, deren Plan auf eine ganz einfache, daher Jedermann leicht verständliche Weise verfaßt ist, enthält die namhafte

Anzahl von **26,000** Treffern,

bloß im baaren Gelde, ohne Beigabe von Losen,

und man kann laut Spielplan gewinnen:

Gulden	220,000	oder	206,000	oder	204,000	W. W.						
"	202,500	"	201,500	"	200,000	"						
"	30000	oder	25000	oder	23000	oder	22000	oder	20000	oder	16000	"
"	14000	"	12500	"	11500	"	11000	"	10000	"	9000	"
"	8000	"	7500	"	7000	"	6500	"	6000	"	5500	"
"	5000	"	4500	"	4000	"	3000	"	2500	"	2000	"
"	1500	viele zu	500	—	100	—	50	fl. W. W.				

Die rothen Gratis-Gewinnst-Actien haben für sich allein eine Special-Ziehung mit Treffern bloß im baaren Gelde von Gulden **20,000 — 6000 — 4000 — 2300 — 1500**, viele zu **100 — 50 — 10** fl. W. W. und der geringste gezogene werdende Treffer derselben besteht in **20** fl. W. W. Auch spielen dieselben in der Hauptziehung auf alle Treffer mit.

Eine Actie kostet **5** fl. C. M.

Bei Abnahme von **5** Actien wird eine der besonders werthvollen rothen Gratis-Gewinnst-Actien unentgeltlich verabfolgt.

Wien, am 15. Jänner 1844.

Hammer et Karis,

k. k. priv. Großhändler.

 Lose sind billigst zu haben bei **Hermann Breisach, Großhändler in Pesth.**

3) Bei **G. Heckenast in Pesth,**

Waisen-gasse, ist zu haben:

Ein Bauernjahr

in

vier Quartalen dargestellt.

Preis: 30 fr. C. M.

d) Zu verkaufen sind in Pesth

aus freier Hand im Ganzen, oder auch einzeln, verschiedene Hausgeräthschaften, als: ein Eckhaus-Dachstuhl, Doppelthüren, Kreuzthüren sammt Bekleidung, Inwendige und auswendige Fenster, Loussen, verschiedene Defen, Gewölbthüren sammt Gewänder, Kellerthür, und ein Hausthor u. u. u., alles noch in sehr gutem und brauchbarem Zustande. Zu erfahren im Dreißigst-Gassel im Eckhause Nr. 155, dem k. k. Dreißigstamt gegenüber, beim Hausmeister. e)

Anzeige von dem Gasthose „zur goldenen Birn“, auf der Landstraße Nr. 63 in Wien.

Der Geseftigte hat die Ehre den hochgeehrten Herren Reisenden bekannt zu geben, daß er den bereits seit 200 Jahren bestehenden Gasthof „zur goldenen Birn“ auf der Landstraße, käuflich an sich gebracht, und denselben mit 50 Zimmern neu und auf das Eleganteste eingerichtet habe, um den Wünschen der pl. t. Reisenden auf jede mögliche Weise zu entsprechen. Was Küche und Keller betrifft, glaubt der Unterfertigte sich schmeicheln zu dürfen, die Zufriedenheit seiner verehrten Gäste in dem Maße zu erlangen, als der elbe das gültige Vertrauen in seinem Gasthose in der Stadt, „zur Stadt Frankfurt“ genannt, bereits durch eine Reihe von Jahren genießt, indem er fortan auch dem unter seiner Leitung stehenden Gasthose „zur goldenen Birn“ eine gleiche Aufmerksamkeit und sein bestes Streben widmen wird, und mit der ganzen Einrichtung und Führung seines neuen Etablissements allen Ansprüchen seiner verehrten Gäste zu bezeugen hofft. Einem gültigen Zuspruche entgegengehend, empfiehlt der Unterzeichnete diese Anzeige der freundlichen Beachtung aller verehrten Reisenden. — Wien, am 10. März 1844.

Bernhard Stipberger,

Eigentümer des Gasthofes „zur Stadt Frankfurt“ Nr. 1086.

h) Licitation = Kundmachung
wegen Lieferung verschiedener Gegenstände.

Die k. k. Militär-Montur-Deconomie-Commission zu Alt-Ofen wird in ihrem Amtlocale zur Deckung, der in dem Militärjahre 1845 und bezüglich auch in den Jahren 1846 und 1847 eintretenden, verschiedenen Bedürfnisse folgende Lieferungs-Licitationen, welche an den betreffenden Tagen um 9 Uhr beginnen, abgesondert, und unter Vorbehalt der hohen k. k. Kriegsräthlichen Genehmigung, jedoch unter der so gleich unwiderrüflichen Contractsverbindlichkeit der Bestbieter, abhalten:

Den 6. Mai 1844.

1. Ueber Schreibmaterialien
2. " Ingredienzen und Brennöl
3. " Eisenfederwaaren
4. " Tuschappretur
5. " Tuschfärbung

mit der Lieferungzeit vom 1. Nov. 1844 bis Ende Oct. 1847.

In Conv. Münze	20 fl.
	30 "
	30 "
	300 "
	1700 "
	200 "
	800 "

Contractwaaren-Genren.

Den 7. Mai 1844.

6. Ueber Posamentierwaaren
7. " Schnürmacherarbeit
8. " Halsbinden und Halsstre
9. " Filzwaaren
10. " Handschuhmacherarbeit

bloß für das Militär-Jahr 1845.

	470 "
	430 "
	130 "
	150 "
	40 "

Den 8. Mai 1844.

11. Ueber Drechslerarbeiten
12. " beinerne Knöpfe
13. " Blechmacherarbeiten
14. " Holzwaaren
15. " Federschmucker-Arbeiten

	10 "
	10 "
	20 "
	30 "
	170 "

Den 9. Mai 1844.

16. Ueber Sillerwaaren
17. " Gürtlerwaaren
18. " Gelbgußwaaren
19. " Zingußwaaren
20. " Ringschmiedwaaren

	20 "
	210 "
	5 "
	40 "
	130 "

Den 10. Mai 1844.

21. Ueber Radlerwaaren
22. " Blechwaaren
23. " Nägelwaaren
24. " Bärstnblinderwaaren
25. " Sporerwaaren

	25 "
	10 "
	80 "
	70 "
	240 "

Dieses Vadium ist entweder in baarer Conventions-Münze oder in Staats-Obligationen vor dem Beginne der Licitation bei der Montur-Commission zu deponiren, und wird von dem Bestbieter auf den vollen Cautionsbetrag zu ergänzen, und als Erfüllung-Cautlon bis zur herablangenden hohen Entscheidung und rückfälligh gänzlichen Erfüllung des Contractes bei der Montur-Commission zu belassen, denjenigen Licitanten aber, welche nichts erstanden haben, so gleich rückzuführen sein. — Die übrigen Licitations- und Contract- Bedingungen, so wie die bestehenden Waarenmuster, können bei der Montur-Commission täglich, während den gewöhnlichen Amtsstunden, eingesehen werden. — Die Montur-Commission ladet demnach alle diesfälligen Gewerbs- und Handelsleute dieser Gegend ein, bei vorgedachter Licitation entweder persönlich zu erscheinen, oder längstens bis zum bestimmten Licitationstage ihr versiegeltes schriftliches Offert, mit dem festgesetzten Vadium belegt, und auf definitive Preise lautend, in welchem sich der Offerent allen Licitations- und Contract- Bedingungen förmlich und ausdrücklich unterworfen zu erklären hat, an die Montur-Commission einzureichen. — Dergleichen Offerte werden bei der Licitation als gewöhnliche Anbote behandelt, und im Falle dieselben als Bestbote verbleiben, übertritt der Offerent unmittelbar in die Contract-Verbindlichkeit. Uebrigens bleibt den persönlich anwesenden Licitanten bei gleicher Höhe des Anbotes das Vorrecht vor den schriftlichen Offerenten vorbehalten.

Alt-Ofen, den 12. März 1844.

(h) Verpachtung.

Vom Verwalteramte der k. k. Familienherrschaft Ráczeve wird hie mit bekannt gemacht, daß das Fleischhansschrotungs-Recht in den zur obgedachten k. k. Herrschaft gehörigen Ortschaften, als:

a) Zu Ráczeve, worin ein Bohnhaus mit 3 Zimmern, 1 Küche, Fleischbank, Keller, Stall, Schlagbrücke, Brunnen und Eisgrube sich befindet;

b) Zu Csepely, Szt. Miklós, Tököll, Szt. Martin mit Csepely verbunden, Betse, Loóré und Makád ohne Gebäude — am 10. April l. J. Früh um 9 Uhr in der Promontorer Amtskanzlei mittelst öffentlicher Versteigerung auf 3 nacheinander folgende Jahre, theils vom 25. April, und theils vom 1. Mai 1844 angefangen in Pacht gegeben werden. Promontor, am 21. März 1844.

2.) Concurß = Ausschreibung.

Die Soóvárer k. Salzamt-Controllors-Bediensung, verbunden mit einem Jahresgehalt von 450 fl. C. M., 250 Pfund Salz und 24 Klafter Holzdeputat, ferner 24 Pr. M. Korn und 6 Pr. M. Weizen im Cameralpreise, freier Wohnung und einer Dienstcaution von 500 fl. C. M., dann die Soóvárer Material-Rechnungsführersstelle mit dem Gehalt jährlicher 400 fl. C. M., freier Wohnung, 2 Centn. Salz und 16 Klafter Holzdeputat, dann 20 Pr. M. Korn und 6 Pr. M. Weizen im Cameralpreise und einer Dienstcaution von 300 fl. C. M., sind in Erledigung gekommen.

3 Concurß = Kundmachung.

Offene k. Oberhuthmannsstelle.

Die erledigte königl. Oberhuthmannsstelle zu Herrgrund, mit welcher ein Jahresgehalt von 400 fl., ein Kanzeleigeld von 5 fl., dann eine freie Wohnung, oder in Ermanglung derselben ein jährliches Quartiergeld von 20 fl., gegen den Erlag einer Dienst-Cautlon von 400 fl. verbunden ist, wird hie mit zur Besetzung ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle haben ihre vorschriftsmäßig instruirten Gesuche, versehen mit der Nachweisung über absolvirte bergacademische Studien und bisherige Dienstleistung, dann mit der Angabe ihrer ewalgen Verwandtschaft mit den königl. Beamten des Neusöhler Bezirkes bis längstens 15. April l. J., wo der Concurßtermin erlischt, bei der Neusöhler königl. Kammerverwaltung im vorgeschriebenen Wege einzureichen. Schemnitz, den 29. Februar 1844.

Von dem k. n. u. Oberstkammergrafenamte. 3

Concurßual = Proceße.

Gegen **Kantiz Wilhelm** wurde vom Pesther Stadtmagistrate der Concurß auf den 4. Mai 1844 angeordnet, und zum Masse-Curator Kralovánszky Stephan, zum Litis-Curator aber Hengelmüller, beide Advocaten, ernannt.

Gegen **Lemouton Johann** wurde vom Pesther Stadtmagistrate der Concurß auf den 19. April 1844 angeordnet, und zum Masse-Curator Lauber Emerich, zum Litis-Curator aber Prinayer, beide Advocaten, ernannt.

Gegen **Borbély Franz** wurde vom Pesther Stadtmagistrate der Concurß auf den 20. Mai 1844 angeordnet, und zum Masse-Curator Sadovszky Anton, zum Litis-Curator aber Gerenday Ambrosius, beide Advocaten, ernannt.

Gegen **Schallk Johann** wurde vom Rosenberger Marktgerichte der Concurß auf den 30. Mai 1844 angeordnet, und zu einstw. Masse-Curatoren Jansek Mihály und Bacskor Mathias, zum Litis-Curator aber Tholt Leonhard, beider Advocaten, ernannt.

Gegen **Keresztes Anton** wurde einer Anzeig der Siebenbürger Subernium zufolge der Concurß auf den 23. Mai 1844 angeordnet.

Gegen **Szabó Nicolaus** wurde vom Debrecziner Stadtmagistrate der Concurß auf den 29. April 1844 angeordnet, und zum Masse-Curator Kálmánzhelyi Gabriel, zum Litis-Curator aber Szilágyi Stephan ernannt.

Gegen wailand **Pottyondy Sigismund** und **Gattin Bolla Sophia**, wurde vom Dedenburger Comitats der Concurß auf den 27. April 1844 angeordnet, und zum Masse-Curator Csapor Gabriel, zum Litis-Curator aber Szarka Carl, beider Advocaten, ernannt.

Gegen **Kompoth Johann** wurde vom Sommereiner Marktgerichte der Concurß auf den 6. Mai 1844 angeordnet, und zum einstw. Masse-Curator Schaffer Theophil, Notár, zum Litis-Curator aber Takátsy Ignaz, Fiscal, ernannt.

Gegen **Blum Simon**, israelitischen Schnelder, wurde vom Pesther Stadtmagistrate der Concurß auf den 6. Mai 1844 angeordnet, und zum Masse-Curator Blass Moriz, zum Litis-Curator aber Pozner Carl, beider Advocaten, ernannt.

Gegen **Rizsanek Margaretha**, geborne **Fuchs**, wurde vom Pesther Stadtmagistrate der Concurß auf den 4. Mai 1844 angeordnet, und zum Masse-Curator Jurenák Paul, zum Litis-Curator aber Gerenday Ambrosius, beider Advocaten, ernannt.

Der gegen **Polatsek Zippmann** ddo. 12. September 1843, Zahl 33,473 angeordnet gewesene Concurß, wird vom Arvatt Comitats hie mit aufgehoben.

Amortisationen. Der ddo. 22. März 1832 über 4417 fl. 50% fr. W. W. ausgestellte, Török Alexander passiv, Malczter Peter's Erben aber activ betreffende Schuldschein wird vom Heveser Comitats bis 17. Februar 1845 amortisirt.

Der ddo. 12. Mai 1840 über 1270 fl. W. W. ausgestellte, Kuncz Elisabetha activ, Schanirt Ferdinand und Gattin Theresia aber passiv betreffende Conto, wird vom Temesvárer Stadtmagistrate amortisirt.

Die ddo. 21. Februar 1817 über 200 fl. W. W. und ddo. 7. Februar 1817 über 300 fl. W. W. ausgestellten, Klügel Joseph passiv, wailand Kopech Michael aber activ betreffenden Schuldscheine werden vom Günser Stadtmagistrate bis 1. Mai 1845 amortisirt.

Bei Gustav Heckenast in Pesth,

Waignergasse Nr. 15, ist so eben erschienen:

Die Welt und mein Auge.

Novellen von **Betti Paoli.**

Pesth 1844, 3 Bände, gr. 12. In Umschlag geheftet 5 fl. Conv. Münze.

3

SAMEN

von allen nur möglichen Klearten, Raygräser, Wicken, Mohár, Runkelrüben, Nadelholzzaamen, Gemüse- und Blumenzaamen, so wie der prachtvollsten Georginen, wie das große Verzeichniß zeigt, welches gratis zu haben ist, sind in echter frischer Qualität billigst zu haben bei **Carl Mayr** in Pesth, (früher Franz Mayr's Erben) „zum grünen Kranz“, an der Donau, im Eck des Klopflinger'schen Hauses.

13.)—11

2 Neuestes Gartenbuch.

Bei **Carl Hoffmann** in Stuttgart ist neu erschienen:

Die

bürgerliche Gartenkunst,

oder

practische Anleitung zur zweckmäßigsten Anlage, Eintheilung und Bestellung der Haus- und Wirthschaftsgärten

nebst

einer umfassenden Zusammenstellung der hiezu tauglichsten Bäume, Sträucher und anderer Zierpflanzen, mit Angabe ihrer Höhe, der Art ihres Wachses und ihrer Belaubung, der Blüthezeit und Farbe u. a. m.

Ein Handbuch für Gartenbesitzer jeden Standes und Gewerbes, insbesondere aber für Handelsgärtner und solche, die sich der Gartenkunst widmen wollen.

Von

Eduard Schmidlin,

Handelsgärtner.

Mit vielen Gartenplänen nebst Kostenüberschlägen, Zeichnungen zu Frühbeet- und Treiberei-Einrichtungen und anderen Figuren.

Subscriptionspreis für 42 Bogen mit 24 Tafeln, elegant und solid broschirt 3 fl. C. M.

Dieses neue, vollständige und gediegene, bei schöner Ausstattung höchst preiswürdige Gartenbuch ist durch jede solide Buchhandlung sogleich zu beziehen; namentlich empfiehlt sich zu Bestellungen darauf

G. Heckenast in Pesth.

Fertige Messkleider,

zu den billigsten Preisen, nebst einer Auswahl von schweren Seiden-, Silber- und Goldreichen prachtvollen Kirchenstoffen zu Ornamenten; von Damasten auf Fahnen; wie auch von ganz schweren violetten und carmoisin Gros de Naples, Moirés und Gürtel-Bändern, sind zu bekommen in meiner Seiden- und Madewaaren-Handlung in Pesth, in der Waignergasse, „zum Hirschen“, allwo auch alle beliebigen Bestellungen auf jede Art Kirchen-Ornamente, Himmeln, Insuln, Velum, Rochetten, Biret's, Bahrtücher, Alben, Speisebeuteln, ic. ic., auf das Schnellste und Billigste zu fertigem angenommen werden.

Franz Xav. Hirsch.

Abfahrt



der

Dampfboote von Pesth

nach **Wien** täglich Früh 6 Uhr,
nach **Semlin** und **Orsova** am 26., 29. März, 1., 4. April.
nach **Essegg** einmal in der Woche,
nach **Neusatz** und **Tittl** (an der Theiß) einmal in der Woche.

Die pl. l. Reisenden werden ersucht, ihre Fahrbillets, welche für jede Reise dieses Jahres gültig sind, Tags vor der Abfahrt zu lösen, so wie auch ihr Reisegepäck gegen Recepisse im Bureau abzugeben.

Bei **Jos. Wagner**, Kunsthändler in Pesth,

ist neu erschienen u. auch bei den Herren H. F. Müller in Wien, und C. Streibig in Preßburg, zu haben:

Der Negerclave, Gedicht von J. N. Vogel, in Musik gesetzt für eine Singstimme und Begleitung des Pianoforte von P. Seraf Hölzl, Capellmeister am Dom zu Fünfkirchen. Pr. 1 fl. C. M.

Bei H. F. Müller in Wien ist neu erschienen, und bei Joseph Wagner in Pesth zu haben:

Christus am Delberg, lithographirt von Gerosch. Pr. 2 fl. Conv. Münze. 3)–3

* H. D. TELLKAMPF

aus Wien

besuchte den gegenwärtigen Josephi-Markt in Pesth mit dem **Fabriklager von Ganz- und Halbschafwoll-Waaren der**

F. J. Roth's Erben

in Schönbühel in Böhmen und verkauft im Großen zu den billigsten Fabrikspreisen:

Kaschmir.
Kaschmir-Jacquard.
Thibet.
Thibet-Jacquard.
Molle laine
Poile de chèvre
Mousseline
Bombassée.
Mohairs.
Merinos.

Zweidrath.
Everlasting.
Wollen-Damaste.
Halbwollen-Damaste.
Meubles-Stoffe.
Rasch.
Chalons.
Mäntel-Stoffe.
Perkans.
Westen.

Die Niederlage befindet sich am Josephsplatz im Musch'schen Hause Nr. 148.

17

3 Zur Beachtung.

Die Niederlage von dem Siebenbürger Borszeker Mineral-Sauerwasser, von der Füllung 1844, ist zu billigsten Preisen bei Alexander Csordan in Lippa, unter dem Schilde „zum grünen Löwen“, in Klippen mit Flaschen zu 3 Seidl und auch zu einer Halbe zu bekommen. 3

3 Ganz frische Wicken

aus derselben Gegend, und von vorzüglich guter Qualität, wie im vergangenen Jahre, sind wieder zur besten Bedienung der verehrten Kundschaften zu haben bei J. Mekler am Kohlmarkt, im v. Gyertyán'schen Hause, Quartier Nr. 10 in Pesth. 3

2) Licht- und Schattenlehre

geometrisch-architektonischer Gegenstände für angehende Baumeister, Maler und andere zeichnende Künstler, wodurch man lernen kann, jeder derartige Contour-Zeichnung nach bestimmten Regeln, der Natur getreu mit Licht und Schatten selbst auszuführen in XII Quer-Folio lithogr. Tafeln, enthaltend über 250 Beispiele mit ungarischer und deutscher Erklärung. Gezeichnet und herausgegeben von Leonard Landau. Preis im gefärbten Umschlage 3 fl. 20 kr. C. M. Zu haben beim Herausgeber in der königl. städtischen Pesther Zeichnungs-Schule, wie auch in Eggenberger's und Hartleben's Buchhandlung. 2

3) Haus-Verkauf.

Ein in Szegedin in der Innern Stadt, Krongasse, nahe zum Marktplatz befindliches, aus gutem Material solid erbautes 1 stockhohe Haus, ist aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält 5 Wohn- und 1 Vorzimmer, 1 Küche, 1 Speis, 1 Hauskeller, 3 Holzlagen, 1 Wagenremise und 1 Nebengebäude aus 2 Zimmern und 1 Küche bestehend. Nähere Auskunft ertheilt aus Gefälligkeit Herr Christian Konrad in Szegedin. 3

3

Gasthof und Bad

zu verpachten.

Zu Gran, auf dem Capitelgrund, an dem sogenannten warmen Wasser, befindet sich ein neu erbautes großes Einkehr-Wirthshaus, in welchem sich alle für einen Gastwirth und Kaffeekieder erforderlichen Bequemlichkeiten vorfinden; nämlich: eine große Küche mit einem Pumpenbrunnen, Speise, Keller, Holzlagen, Eisgruben, Wagenremisen und Stallungen für 50 Pferde — ferner, zu ebener Erde ein großer geschmackvoll ausgemalter Billardsaal; im ersten Stocke aber ein, im großartigen Style gebauter und ebenfalls zierlich gemalter großer Saal mit einem Orchester, zwei Garderobekabineten und einem anstossenden geräumigen großen Speisezimmer, nebst diesem eine aus drei Zimmern bestehende Wohnung für den Gastwirth, und zwölf Extrazimmer für Gäste.

In demselben Hofe befindet sich auch ein neues, ebenfalls in schönem Style errichtetes Badhaus, in welchem das bekanntlich heilsame Mineral-Quellenwasser in vier mit Marmor getafelte größere Spiegelbäder, und in acht Badkammern mit Bannen durch Pipen in beliebiger Temperatur geleitet wird.

Diese beiden Realitäten werden am 24. April l. J. einzeln oder zusammen an solide Unternehmer in Pacht gegeben. Pachtlustige belieben sich am obbesagten Tage Vormittag um 10 Uhr mit einem Sittlichkeits- und Vermögens-zeugnisse in der herrschaftlichen Amtskanzlei in Gran einzufinden, allwo sowohl die Licitations-Bedingnisse zwischenzeitig eingesehen, als auch die zu verpachtenden Localitäten täglich in Augenschein genommen werden können.

Gran, am 10. März 1844.

Auf Georgi zu verlassen

Ist das in der Christinenstadt sub Nr. 214 gelegene Haus sammt Garten, bestehend aus 7 Zimmern, 2 Küchen, Speiß, Keller und Stall auf zwei Pferde. Das Nähere zu erfragen beim Hauseigentümer Franz Heichele, bürgl. Bäckermeister in der Festung vis à vis der Hauptwache.

4.) Zu verlassen, auch sogleich zu beziehen, ein großes Gewölbe, sammt anstossenden Zimmern und Magazin auf dem neuen Marktplatz Nr. 197 neben dem vormals gräflich Almásy'schen Hause. — Auskunft ertheilt das Großhandlungshaus C. A. Schiller in der großen Brückgasse.

15 Joch Wiesen,

unter dem Blockberge, sind sogleich zu verkaufen, oder zu verpachten. Auskunft in der Festung, Paradeplatz, in der Cigarren-Fabrik des Herrn Fr. Huber, und im städt. Rathschaftsamte in Pesth.

Haus-Verkauf.

Am 16. April 1844 wird das Haus Nr. 19 in Ofen, Festung, auf dem Paradeplatz, mittelst öffentlicher Versteigerung verkauft. Kauflustige werden demnach am obbesagten Tag um 10 Uhr Morgens eingeladen. Das Nähere erfährt man beim Hausmeister daselbst.

K u n d m a c h u n g.

Vom Magistrat der königl. Freistadt Eszsek wird hie mit bekannt gemacht, daß die zwei Sommer-Jahrmärkte dieser Stadt, nämlich der St. Georgi und St. Elias-Markt aus der Oberstadt Eszsek, in die Unterstadt Eszsek, sammt den Viehmärkten verlegt worden seien, und daß der nächstkommende St. Elias-Markt dieses Jahres bereits in der Unterstadt abgehalten werden wird.

Im Auftrage des löbl. Magistrats.
Joseph Kumpotich, Magistratsrath. 2

Ankündigung.

Auf Anordnung eines löbl. Magistrats der königl. Freistadt Neufaz werden nachstehende Regalbeneficien und nöthige Lieferungen im Wege der Licitation an unten festgesetzten Terminen exarandirt, und zwar:

- 1.) Die für die Stadtdienerschaft zur Montur nöthigen Materialien und den dazu gehörigen Arbeit den 20. April 1844.
- 2.) Die Gerechtigkeit, Koscher-Weine und Branntwein auszuschänken, sammt Garlküche für die Neufazer Judengemeinde; dann
- 3.) Die Bauholzlegstätten, den 11. Mai 1844.
- 4.) Die städtischen Fleischbänke, den 18. Mai 1844.
- 5.) Die für's Jahr 1844 nöthigen Schreibmaterialien, den 15. Juni 1844.
- 6.) Die Schaf- und Geflügel-Gerechtigkeit, den 27. Juli 1844.

Pacht- und Lieferungslustige haben sich an obbenannten Terminen früh um 9 Uhr im Rathhaus, mit hinlänglichen Reugeldern und Cautions-Urkunden versehen, einzufinden. Die Licitations-Bedingnisse können beim Exarandate eingesehen werden.

Neufaz, am 14. März 1844.

Constantin Popovits,
Stadt-Römmere.

(d) Wir beehren uns hie mit die Anzeige zu machen, daß wir die in unserm Keller zu Tetény lagernde

1700 Eimer weißen Magyarater 1834-ger und 1839-ger Weine, 200 Eimer rothen Mèneser 1834-ger und 1839-ger Weine, bester Qualität, zu möglichst billigen Preisen und Bedingungen in größern oder kleinern Quantitäten an Kauflustige überlassen.

Die näheren Verkaufs-Bedingnisse erfährt man bei Herrn S. Deutsch, in der Kúlygasse im v. Vrányi'schen Haus, oder im Schreibzimmer des Hrn. Moritz Schults.

Gebrüder Steinitzer.

Anzeige.

Nachdem unter meiner Namensadresse sehr viel unechter, fälschlich nachgemachter Balsam verkauft wird, so zeige ich hie mit bloß an, daß sich meine Niederlage von echtem Seehofer-Balsam für Ofen allein bei Herrn Heinrich Boor, Tuchhändler „zum Ungar“ in der Wasserstadt, Hauptgasse, Nr. 211 befindet, wo dieser Balsam sowohl im Kleinen als auch im Großen nur allein echt und gut in Flaschen zu bekommen ist, und wo auch bei Abnahme in größeren Partien ein bedeutender Nachlaß gegeben wird. Pesth, am 20. März 1844.

Paul Seehofer und Sohn.

Lieferung einer Million Ziegel.

Wer die Lieferung einer Million gebrannten Mauer-Ziegeln, guter Qualität hieher zu übernehmen gedenkt, erfährt die Adresse im Ofner Zeitungs-Comptoir; auch kann auf noch ein größeres Quantum abgehandelt werden. Ofen, den 23. März 1844.

Licitations = Ankündigung.

Auf Anordnung der hochlöbl. königl. ungar. Hofkammer wird kund gemacht, daß am 1. April 1844 Vormittags 9 Uhr in der kön. Kammeral-Präfectors-Amtskanzlei zu Alt-Ofen

- 1.) Die Braugerechtigkeit ohne Bräuhaus im Kron-Markt Alt-Ofen,
- 2.) Das herrschaftliche Schankhaus im Monostorer Hotter an der Dunakeszer Ueberfuhr, mit dem Rechte, eigene Getränke auszuschänken,
- 3.) Die Fischerei im Donauftrame zu Tóthfalu und Bogdány, und endlich
- 4.) Die herrschaftliche Landmühle zu Zsámbék sammt zugetheilten 22 $\frac{1}{2}$ Joch Aekern, 4 $\frac{1}{2}$ Joch Wiesen und $\frac{1}{2}$ Joch Gartengrund, und zwar: die Alt-Ofner Braugerechtigkeit vom 1. Juni 1844 die übrigen obberührten Beneficien aber vom 1. Mai 1844 auf die Dauer von drei Jahren dem Meistbietenden zur Auzuschänkung überlassen werden.

Unternehmungslustige werden daher eingeladen, am obbezeichneten Tag und Ort, mit dem nöthigen Reugeld und sonstigen normalmäßigen Erfordernissen versehen, sich einzufinden. — Die Pachtbedingungen können auch früher in obgedachter Kanzlei eingesehen werden. Nachträgliche Anbote bleiben unberücksichtigt.

k) Melt. Gróf Károlyi György Debrői uradalma részéről közhírre tétetik, miképen Heves megyében, Kápolna 's Verpelét közt fekvő Feldebrő helységben 118 darab hizott ökör kőszpézt fizetés mellett eladandó; és pedig a' venni szándékozók kívánatahoz akár most csapatonként, akár egyszerre, oly nemű egyesség mellett, miszerint azokat az uradalom még bizonyos ideig maga tartandja. Böveb tudósítást kaphatni az uradalom Kompolti Tisztségétől.

Concurs.

Bei dem k. k. Commerzial-, Zoll- und Dreißigstamte in Polhora, Kammeral-Bezirk, Wadowice, ist die Contrallor's, und bei dem k. k. Zoll- und Dreißigst-Bolletantenamte in Wyszkow, Kammeral-Bezirk Strey, die Bolletanten-Stelle, und zwar beide provisorisch zu besetzen.

Mit der ersten Stelle ist der Gehalt jährlicher 400 fl., ein Quartiergehld, jährlicher 20 fl. und die Verpflichtung zur Leistung einer Dienstcaution von 150 fl.; mit der zweiten Stelle der Gehalt jährlicher 200 fl., der zehnprocentige Bezug von der Gefäßkeinnahme, der unentgeltliche Genus einer Wohnung, und die Verpflichtung zur Leistung einer Dienstcaution von 100 fl. verbunden.

Die Bewerber um eine dieser Stellen haben ihre Gesuche bis 10. April 1844 im vorgeschriebenen Wege bei der betreffenden Kammeral-Bezirks-Verwaltung einzubringen, und sich darin über die zurückgelegten Studien, ihre bisherigen Dienste, die Kenntniß der Zoll- und Dreißigst-Manipulation, des Casse- und Rechnungswesens, der deutschen und polnischen, oder einer anderen slavischen Sprache, dann über ihre tadelfreie Moralität, so wie auch darüber glaubwürdig auszusprechen, daß sie im Stande sind, vor dem Dienstantritt die vorgeschriebene die Caution zu leisten. Zugleich ist anzugeben, ob, und in welchem Grade sie mit einem der dortländigen Gefäß-Beamten verwandt oder verschwägert sind. Auf Gesuche, die mit den erwähnten Nachweisungen nicht versehen sind, wird keine Rücksicht genommen werden.

Licitations - Kundmachung.

Lieferung geschorner Maun- und lohgarer Röh- und Pferdhäute.

Der k. k. Hofkriegsrath hat die Sicherstellung des Bedarfs an geschornen Maunhäuten und lohgarer Röh- und Pferdhäuten für das Fuhrwesens-Corps im Militärjahr 1845 mittelst einer Offerten-Behandlung anbefohlen.

Die Bedingungen zur Lieferung solcher Häute bestehen im Folgendem:

1-ten. Im Allgemeinen müssen diese Häute nach den vom k. k. Hofkriegsrath genehmigten Mustern, welche bei allen Monturs-Commissionen zur Einsicht der Lieferungs-lustigen bereit liegen, und als das Minimum der Qualitätsmäßigkeit anzusehen sind, geliefert werden, insbesondere aber haben dafür nachstehende Bestimmungen zu gelten:

- a) Die Maunhäute werden in drei Gattungen angenommen, von welchen die erste Gattung,
 - 8 Schuh 6 Zoll sammt Kopf lang,
 - 6 Schuh breit und 24 bis 25 Pfund schwer,
 Die 2te Gattung ebenfalls
 - 8 Schuh 6 Zoll sammt Kopf lang,
 - 6 Schuh breit, jedoch nur 22 bis 23 Pfund schwer;
 endlich die 3te Gattung
 - 7 Schuh 6 Zoll sammt Kopf lang,
 - 5 Schuh 4 Zoll breit, und 18 bis 20 Pfund schwer zu sein hat.

b) Von Röhhäuten, wofür zwei Gattungen eingeführt sind, hat die erste Gattung in der Länge sammt Kopf 6 Schuh und in der Breite 5 Schuh 6 Zoll zu messen, dann 11 bis 12½ Pfund zu wiegen, und die 2. Gattung in der Länge sammt Kopf 5 Schuh, und in der Breite ebenfalls 5 Schuh zu messen, dann im Gewichte 10 bis 11 Pfund zu halten.

c) Die Pferdshäute müssen durchaus sammt Kopf 6 Schuh 6 Zoll lang, 5 Schuh breit sein, und das Gewicht von 7 bis 8 Pfund haben.

d) Die Maunhäute müssen rein geschoren, in Maun und Salz gut gearbeitet, nicht narbig und nicht haarlos, wie auch nicht schiffig sein, und daher in letzter Beziehung gegen das Licht gehalten, keinen Schein werfen, sondern undurchsichtig und im Anschnitte ganz weiß, dann ungeachtet ihrer Dicke und Festigkeit dennoch biegsam sein. Die Röh- und Pferdshäute müssen im Leder gleich und rein, im Lohz gut gerbt und im Angriffe gelind sein, eine schöne braune und gleiche Farbe haben, und dürfen im Schilde durchgeschnitten keinen dunkelbraunen oder hornartigen Streif zeigen.

Sämmtliche Häute dürfen auf der Fleischseite nicht zu viel Naß haben, und müssen ohne Schnitte, Löcher und Engerlinge, dann nicht zu abschiffig am Afer und überhaupt so beschaffen sein, daß sie nebst der guten Qualität auch die vorgeschriebene Ergiebigkeit haben.

2-ten. Wird die Lieferung dergestalt bedungen, daß bei 100 Stück Maunhäuten 12 der ersten, 45 der zweiten und 43 der dritten Gattung, dann bei 100 Stück Röhhäuten 74 der ersten und 26 der zweiten Gattung sein müssen.

3-ten. Von den contrahirten Häuten muß ½ zwischen dem 1. und 15. November, das zweite Drittel zwischen dem 16. November und 15. December 1844, und das letzte Drittel zwischen dem 15. December 1844 und Ende März 1845 geliefert werden.

4-ten. Jedermann, der eine solche Lieferung zu erhalten gedenkt, muß die Quantitäten und die Preise in Conventions-Münze, die er für jede Gattung der einzelnen Häute fordert, in Ziffern und Buchstaben, dann die Monturs-Commission, in die er liefern will, deutlich angeben, für die Zubaltung des Offertes ein Reugeld (Vadium) mit fünf Procent des nach den geforderten Preisen ausfallenden Lieferungswertes entweder an eine Monturs-Commission oder an

eine Kriegscasse erlegen, und den darüber erhaltenen Depositschein mit dem Offerte einreichen.

5-ten. Diese Reugelder können auch in österreichischen Staatspapieren, in Realhypotheken, oder in Gutsstellungen geleistet werden, wenn deren Annehmbarkeit als pupillarmäßig sicher von dem Causarum regaliu Directorat anerkannt und bestätigt ist.

6-ten. Vorschüsse für eine solche Lieferung werden unter keiner Bedingung bewilliget.

7-ten. Müssen die Offerte verkiegelt, sammt den Depositscheinen gleichzeitig, jedoch jedes für sich, entweder an den k. k. Hofkriegsrath bis Ende April 1844, oder an das gefertigte Militär-General-Commando bis 15. desselben Monats eingesendet werden, und es bleiben die Offerten für die Zubaltung ihrer Anbote bis 31. Mai 1844 in der Art verbindlich, daß es dem Militär-Verar freigestellt bleibt, in dieser Zeit die Offerte ganz oder theilweise anzunehmen.

Die Badien derjenigen Offerten, welchen eine Lieferung bewilliget wird, bleiben als Erfüllungscautionen, können jedoch auch gegen andere sichere vorschristsmäßig geprüfte und bestätigte Cautions-Instrumente aufgetauscht werden, jene Offerten aber, deren Anträge nicht angenommen werden, erhalten mit dem Bescheide die Depositscheine zurück, um gegen Abgabe derselben die eingelegten Badien wieder zurückbeheben zu können.

8-ten. Die Form der Offerte zeigt der Anschluß.

9-ten. Offerte mit andern, als den hiermit aufgestellten Bedingungen, wie auch Nachtragsofferte, bleiben unberücksichtigt.

Die übrigen Contractsbedingungen können bei jeder Monturs-Commission eingesehen werden.

Ofen, am 5. März 1844.

Vom k. k. Militär-General-Commando in Ungarn.

Offert

von Außen:

„Offert in Leder-Lieferungs-Angelegenheiten, der Depositschein dazu über ein Vadium im Betrage von . . . wurde unter Einem an . . . übergeben.“

Von Innen:

„Ich Endgefertigter, wohnhaft in . . . (Stadt, Ort, Herrschaft, Viertel, Kreis oder Comitat, Land) erklärt hiemit in Folge der geschienen Ausschreibung.“

.. Stück 1. Gattung	} geschorene	Häute	— fl. — fr. Gulden Kreuzer
.. " 2. "			weisse Maun
.. " 3. "	} lohgarne braune	Pferd-	— fl. — fr. Gulden Kreuzer
.. " 1. "			Röhhäute
.. " 2. "	} die	Häute	— fl. — fr. Gulden Kreuzer
.. " lohgarne braune Pferd-			Häute

in Conventions-Münze in die Monturs-Commission N. nach den mir wohlbekannten Mustern, und unter genauer Zubaltung der mit der Kundmachung aufgeschriebenen Bedingungen und aller sonstigen, für solche Lieferungen in Wirksamkeit stehenden Contrahirungs-Vorschritten liefern zu wollen, für welches Offert ich auch mit dem eingelegten Vadium von . . . fl. hafte.“

Gezeichnet, zu N. am . . . -ten . . . 1844.

Unterschrift des Offerten sammt der Angabe des Gewerbs. 3

3) Gewölb- und Wohnung-Vermiethung.

In der Theresienstadt, Königsgasse, Nr. 578, ist das, das selbst unter dem Schilde „zur blauen Kage“ befindliche Eckgewölb, sammt der dazu gehörigen Wohnung, Kellermagazinen, Boden u. u. auf Jacobi d. J. zu verlassen. Näheres darüber beim Hauseigenthümer zu erfahren. Pesth, den 15. März 1844.

Licitations - Ankündigung.

Auf Anordnung einer hochtbl. königl. ungar. Hofkammer wird das zu Rosenberg im Liptauer Comitate befindliche Lykavaer Kammerherrschastliche Bräu- und Branntweinhaus sammt einem Gartengrunde von ½ Joch, und Wiese von 12½ Joch vom 1. November 1844 angefangen auf 6 Jahre, und zwar bis letzten October 1850, dann die Buchenschwamm-Sammlung in den Lykavaer königl. Kammeral-Forsten ebenfalls vom 1. November 1844 angefangen auf 3 Jahre, somit bis letzten October 1847 einer, am 13. Mai 1844 im herrschaftlichen Castelle zu Rosenberg, um 9 Uhr Vormittags abzuhalten öffentlichen Licitaton ausgesetzt, und an den Meistbietenden verpachtet.

Pachtlustige haben daher am oberrwähnten Tage im herrschaftlichen Castelle zu Rosenberg mit den nöthigen Reugeldern, und den jetzigen Pachtzinsen gleichkommenden Cautionen, sich einzufinden. Uebrigens können die Licitations-Bedingnisse, beim königl. Hradeker Kammeral-Präfectoratamte, oder aber beim Rosenberger Wirthschast-

Amte eingesehen werden, zu welcher Licitaton auch Israeliten zugelassen werden. Hradek, am 1. Februar 1844. 2

(3) Weine = Licitation.

In dem hochgräflich Franz Zichy'schen Markte Diözseg, zwischen Debreczin und Grosswardein, Bihar Comitats, werden am 24. und 25. April 1844 im herrschaftlichen Keller mehrere Gattungen weißer Weine, vorzüglich 1811-er, 1827-er und 1834-er Fehung licitando verkauft, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die verkauften Weine sämmtlich Allodialfehchung, darunter viel vom berühmten Bakater Wein, ferner, daß die Weine nur Fässerweise aber auch in der Zwischenzeit verkäuflich sind, und dem Käufer zur Abfuhr derselben 3 Monat Zeit bewilliget wird. Diözseg, am 12. März 1844.

Durch das herrschaftliche Oberamt. 2

d) Vom Magistrat der k. Freistadt Pesth

wird bekannt gemacht, daß das städtische Pflastermauth-Gefäll den 15. April l. J. gegen die in der städtischen Buchhalterei zur Einsicht erliegenden Bedingungen auf 3 Jahre, das ist vom 1. Mai 1844 bis letzten April 1847 versteigerungswiese verpachtet werden wird.

Pachtlustige haben sich daher am obbestimmten Tage Früh 9 Uhr, mit dem erforderlichen Reugeld von 3840 fl. C. M. versehen, auf dem interimellen Rathhause am Franziskanerplage im Magistratzimmer einzufinden. e)

